

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsdruckerei
Tageblatt Riesa
Fertig 1287
Postfach Nr. 58

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
zu Großenhain befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptzollamtes Weißen

Postfach
Dresden 1580
Verlag
Riesa Nr. 58

Nr. 303

Donnerstag, 28. Dezember 1939, abends

92. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundchrift: Petit 3 mm hoch). Biffergebühr 27 Pfg., tabellarischer Satz 60%, Aufschlag. Bei fernwändlicher Anzeigen-Bestellung oder fernwändlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge (Schicht der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konturs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Kriegsplan „Aus alt mach neu“

Seit vier Monaten zerbrechen sich die Völker Englands und Frankreichs den Kopf über den Rätsel, warum gerade die beiden Staaten, die am 3. September den Kriegszustand gegen Deutschland erklärten, und vorher fast ein Jahr lang mit allen Mitteln auf diesen Krieg hinarbeiteten, fortgesetzt eine militärische Untätigkeit demonstrieren, eine Untätigkeit, die durch so vereinzelte und so verunglückte Vorstöße wie den großen englischen Stiegeangriff auf die deutsche Bucht nur noch härter veranschaulicht wird. Um der daraus entstehenden Flut von Anfragen, Verstimmung und Besorgnis etwas wirksamer zu begegnen, hatten die Regierungen der beiden kriegsschuldigen Staaten bekanntlich kurz vor Weihnachten einen „Kriegsrat“ unter großem Aufgebot militärischer und diplomatischer Mitarbeiter in Paris einberufen. Inzwischen hat man von dem wichtigsten Inhalt dieses Reklametraktates jedoch durchsickern lassen, daß die englische und französische Öffentlichkeit den Glauben gewinnen sollen, daß nunmehr Ernstliches zu geschehen habe.

Stellt man alles das, was man im Westen über den großen Kriegsrat auszulandern weiß, zusammen, so ergibt sich lebhaftig folgendes Bild. Man gedenkt unter Aufbietung erhöhter finanzieller, diplomatischer und politischer Mittel einen neuen Defensivkrieg gegen Deutschland loszulassen; den Kustalt dazu gaben bereits die Ansprachen des Königs von England und des französischen Ministerpräsidenten Daladier, die diese geschmackvoller Weise in den Weihnachtstagen hielten. Zweitens sollen die Neutralen unter verschärften Druck gesetzt werden. Der ganze „neue“ Kriegsplan der Entente bringt also nichts anderes als das, was sie schon bisher getan hat — immer mit dem Zweck, ihre militärische Inaktivität zu demänteln. Die einseitige Abwechslung gegenüber dem bisherigen „Kriegsplan“ der Entente besteht darin, daß man beschloß hat, unter gleichzeitiger Presseoffensive gegen Sowjetrußland den Finnen zu Hilfe zu kommen, aber nicht etwa durch Entsendung von Ententestreitkräften, da das naturgemäß einer Kriegserklärung der Entente an Sowjetrußland gleich käme. Daladier hat den finnischen Gesandten in Paris ja bereits mit der Erklärung abgeschüttelt, Frankreich habe unmittelbar im Anschluß an die Genfer Sitzung Finnland bereits seine Hilfe „im Rahmen der Völkerverbundung“ erwiesen; Herr Daladier weiß ganz genau, daß gerade die Zahlung des sog. Völkerverbundes auch im Fall Finnland wieder von England und Frankreich ganz nach eigenem Gutdünken entgegen dem Wortlaut und Sinn ausgelegt worden ist. Das Schicksal Finnlands ist der Regierung Englands und Frankreichs genau so gleichgültig wie das Schicksal der schon bisher von der Entente verratenen Hilfsvölker. Aber in England gibt man die Hoffnung noch nicht auf, sich auf dem Wege irgendeiner Hilfsaktion für Finnland die — nord-schwedischen Erzgruben für den englischen Krieg dienstbar zu machen. Nun sucht man in London und Paris verzweifelt nach einer Möglichkeit, dieses Ziel zu erreichen, ohne daß man militärisch zuviel riskiert und ohne daß man Sowjetrußland allzu sehr herausfordert. Begreiflicherweise liegt auch in diesem Fall für die Entente wieder einmal der Knäuel ganz dicht beim Hunde.



Villa Rieo in San Remo, ein Geschenk für den Führer. Der Führer hat diese Stiftung angenommen und die Villa als Erholungsheim für deutsche Kriegsverwundete bestimmt (Zentr.-Wagenborg - M.)

Enthüllungen britischer Gewaltpolitik England ohne Maske

(Berlin. Die Deutsche Informationsstelle teilt mit: Der englische Premierminister Neville Chamberlain beschwört mitlaut seinen Eideschworen wieder und wieder die Weltöffentlichkeit, sich dem Verluh Deutschlands entschuldigend zu stellen, „die Welt durch Gewalt zu beherrschen“. Jedermann weiß, wie lächerlich dieser Vorwurf gegenüber ist, das kein anderes Ziel hat, als die Zukunft seines Volkes im eigenen Raum und mit seiner Hände Arbeit zu sichern. Die Chamberlain'sche Formulierung ist aber um deswillen so interessant, weil sie von dem Vetter eines Landes ausgeht, dessen Politik mehr als die irgendeines anderen Landes der Weltgeschichte, selbst die früh-orientalischen Despoten mit eingerechnet, auf Gewalt und auf nichts als Gewalt beruht. Das ist nicht nur richtig für die überseeischen Besitzungen Großbritanniens, sondern sogar für das Heimatland selbst.

Wir wollen davon absehen, den Weg der englischen Geschichte schon im Mittelalter zu verfolgen, obwohl schon in jener Epoche die englischen Methoden der Eroberung und Unterdrückung der Nachbarvölker durch ihre Brutalität und Erbarmungslosigkeit von denen der anderen europäischen Völker sich abhoben. In diese Epoche fallen insbesondere die brutale Ausrottungsmethoden gegen die Kelten in Wales und Cornwall sowie der Jahrhundertlange Kampf zur Unterjochung des schottischen Volkes, der erst im 18. Jahrhundert endgültig zum Erlug führte und der durch die seit 1745 erfolgende systematische Vertreibung der schottischen Bauern von ihrem Lande, um Platz für die Schafzucht und für die Jagdgebiete der reichen Engländer zu gewinnen, ein vorher blühendes Bauernland in eine menschenleere Einöde verwandelte. Es soll heute vielmehr nur von den englischen Eroberungen die Rede sein, die über die englische Heimatinsel hinausgriffen.

Irland auch heute noch nicht frei

Hier steht in erster Linie die brutale und grausame Eroberung der „irischen Nachbarinsel“. Die unaufhörlichen Verluhe der tapferen Iren, ihre Freiheit wiederzugewinnen, wurden mit einer unerhörten Brutalität niedergeworfen. Erst 1922 ist es den Iren geglückt, ihre Selbstständigkeit zu erringen, aber auch heute noch enthalten die Engländer den nördlichen Teil der „Grünen Insel“ den Iren vor, um auf diese Weise händig mit einem Fuß auf irischem Boden stehen zu können.

Die im Norden Schottlands gelegenen Orkney- und Shetland-Inseln sind von den Engländern als angebliche Rechtsnachfolger der Schotten in Besitz genommen worden, obwohl sie nach den damaligen historischen Vorkäufen von Rechts wegen noch heute den Norwegern gehören.

Die Vergeltung Gibraltar haben die Engländer den Spaniern widerrechtlich während des spanischen Erbfolgekrieges mit Gewalt weggenommen und seither nicht wieder zurückgegeben, obwohl es sich um rein spanisches Land mit rein spanischen Bewohnern handelt.

Die Insel Malta haben die Engländer während der napoleonischen Kriege gewaltsam weggenommen; sie haben sich zwar im Frieden von Amiens 1802 zur Rückgabe der Insel verpflichtet, haben aber die Rückgabe widerrechtlich verweigert und behalten nur durch die Macht ihrer Schiffsgeschäfte diese italienische Insel in ihrer Hand.

Aber auch außerhalb Europas ist die Geschichte der britischen Eroberung nicht weniger erschütternd. In Asien haben die Engländer seit der Mitte des 18. Jahrhunderts das reiche Indien mit Gewalt erobert und den Widerstand der einheimischen Bevölkerung mit allen Mitteln der Gewalt und Grausamkeit gebrochen. Namen wie Clive und Hastings sind in der ganzen Welt Symbole geworden für die skrupellose Willkür, Habgier und Rücksichtslosigkeit der britischen Gewalt Herrschaft, die gegen den Willen des gesamten indischen Volkes bis zum heutigen Tage durch Gewalt, durch militärische, politische und wirtschaftliche Gewalt aufrechterhalten wird, obwohl Indien dem kulturellen England auf allen Gebieten menschlicher Kultur turmhoch überlegen ist.

Vorstoß britischer Flugzeuge gegen die deutsche Nordseeküste gescheitert

Ein Flugzeug abgeschossen

(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront keine besonderen Ereignisse. Britische Flugzeuge verluhten gestern nachmittag gegen die deutsche Nordseeküste vorzustößen, wurden aber durch rechtzeitige Abwehr daran gehindert. Von zwei Flugzeugen, die bis zur deutschen Küste gelangten, wurde eines durch einen Jagdflieger abgeschossen, das andere durch Flakfeuer vertrieben.

Deutsches U-Boot jagt englischen Tanker

London muß das Schiff auf die Verlustliste setzen

(London. Das englische Petroleumschiff „Dixcon“ (3700 Tonnen) hat 300 Meilen südlich der Azoren durch Funkpruch mitgeteilt, von einem deutschen U-Boot verfolgt zu werden. Da weitere Nachrichten fehlen, muß mit dem Verluh des Schiffes gerechnet werden.

Englands Duldung des Opiumkrieges und Kinderhandels

Im 19. Jahrhundert machte sich England an die blutige Eroberung der Gebiete von Burma im Osten von Indien. Das chinesische Gebiet von Hongkong eroberte England in jenem barbarischen Opiumkrieg, in dem es die Chinesen zwang, gegen den Willen ihrer Regierung englisches Opium abzunehmen und zu verbrauchen. In diesem Hongkong dulden die Engländer heute noch alle schmutzigen Väter, die im fortschrittlichen China selbst verboten sind; es wird dort insbesondere unter den Augen der britischen Behörden ein schwunghafter Handel mit minderjährigen Kindern betrieben. Dieser Handel mit minderjährigen Kindern wird bei uns im Westen als ein schandliches Verbrechen angesehen. Auch die übrigen internationalen Niederlassungen in den verschiedenen chinesischen Handelsstädten — in denen die Engländer, vor allem gemeinsam mit den Franzosen, an ihren unbegründeten Vorrechten gegenüber den einheimischen Chinesen auch heute noch festhalten, während Deutschland an solchen antiquierten Privilegien keinen Teil hat — sind China nur auf dem Wege blutiger Gewalt abgezwungen worden.

Durch einen Vertrag mit der Türkei vom Jahre 1878 erprekte England, daß ihm die Verwaltung der Insel Cypern übertragen wurde, wofür es an den Sultan eine jährliche Tributsumme zahlte, die es aus der Bevölkerung Cyperns herausprekte. 1914 wurde die Insel gewaltsam und widerrechtlich annektiert, die einheimische griechische Bevölkerung seither in jeder Weise entrechtet und unterdrückt.

Seit dem 19. Jahrhundert hat England auch immer weitere Teile von Arabien mit Gewalt an sich gerissen und verluht, seine durch keine Kulturleistung gerechtfertigte Willkürherrschaft über die freien arabischen Wüstenkämme durch Bombenabwürfe über friedlichen Araberhöfem aufrechtzuerhalten.

Die Balfour-Deklaration 1917

Im Jahre 1915 verpflichtete sich England, Palästina zusammen mit den übrigen arabischen Gebieten unabhängig zu machen. Durch die sogenannte Balfour-Deklaration von 1917 wurde dieses selbe Palästina den Juden versprochen! Seither verluht England mit allen Mitteln der List und Gewalt, die einheimische Bevölkerung aus Palästina zu verdrängen und dieses Land seinen jüdischen Schützlingen unter britischer Herrschaft zu schenken.

Das sogenannte Mosul-Gebiet, das sehr reiche Ölvorkommen enthält, wurde von den Engländern entgegen den bestehenden Vereinbarungen 1918 besetzt. 1923 lehnte Lord Curzon eine Entscheidung über die Zugehörigkeit des zur Türkei strebenden türkischen Gebietes durch Volksabstimmung ab und erzwang den Verzicht der Türkei, um diese reiche Kohlenfunde der Londoner City dem britischen Vorkommen zuzuschlagen.

Nicht anders steht es mit der Entdeckung der britischen Herrschaft in Afrika. Ägypten, das seit der Schöpfung des Suezkanals durch die Franzosen für die Engländer von überragender strategischer Bedeutung geworden war, wurde im Jahre 1882 mit blutiger Gewalt erobert.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Holländischer Frachtdampfer an der kalifornischen Küste in Seenot geraten

(Amsterdam. Die hiesige Blätter berichten, ist der holländische Frachtdampfer „Salawati“ (6843 Bruttoregistertonnen), in der Nähe der kalifornischen Küste in Seenot geraten. Ein amerikanisches Küstenfahrzeug verluht, die „Salawati“ abzuschleppen. Das Schiff war auf dem Wege von Java nach der amerikanischen Pazifik-Küste.

Auch Frankreichs Küsten bringen neutrale Schiffe in Gefahr

(Oslo. Am 18. Dezember war der in Haugesund beheimatete Dampfer „Voddy“ vor Brek gesunken. Man nahm zunächst an, daß das Schiff gestrandet sei. Jetzt berichtet die „Handels- und Schiffahrtszeitung“, die in Antwerpen eingetroffene gerettete Mannschaft habe berichtet, der Dampfer sei nach einer Explosion gesunken. Die „Voddy“ war 500 t groß und sollte eine Ladung trockener Zellulose von Oslo nach Nantes bringen.

Wieder Fliegeralarm in Nordfrankreich

(Paris. Im Norden Frankreichs wurde am Mittwoch von 12,15 bis 12,35 Uhr Fliegeralarm gegeben.